

# Interview mit Marc Homfeld: „Ich hätte nicht gedacht, dass ich sowas in der Rheinlandliga erleben darf“



Er war der letzte und älteste Neuzugang der SG 99 Andernach in dieser Spielzeit. Erst nach Saisonstart wechselte Marc Homfeld aus Miesenheim nach Andernach. Im Interview spricht er über seine ersten Erfahrungen in der Rheinlandliga und seine ganz persönlichen Ziele.

**Bei dir hat es 32 Jahre gedauert, bis du zum ersten Mal Rheinlandliga spielst. Hast du noch daran geglaubt?**

**Marc Homfeld** Man glaubt immer dran. Ich hatte vor ein paar Wochen noch mit Kevin Müller im Spaß darüber geredet: Wenn der Kim mich nochmal braucht, dann kann er mich ruhig anrufen. Dann stelle ich mich in der Rheinlandliga noch vorne rein. Ich hatte mal bei Jupp Kowalski noch abgesagt, wegen Miesenheim und dem Beruf. Vor zwei Jahren dann auch in Mendig.

**Also war es schon ein paar Mal Thema, dass du höherklassig spielst?**

**Homfeld** Ja, auf jeden Fall. Das war die dritte Anfrage. Da habe ich mir gedacht, wenn du das mit 32 nicht nutzt, dann kriegst du mit 33 das Angebot nicht mehr. Nach zwei schlaflosen Nächten habe ich dann zugesagt. Deswegen bin ich jetzt in Andernach.

**Wenn du dich selbst einschätzt: Bist du heute besser als mit Anfang Zwanzig, oder hätte es damals auch schon klappen können?**

**Homfeld** Ich spiele jetzt vorne, damals sollte ich noch Innenverteidiger werden. Ich war noch nie schnell, aber früher ein bisschen spritziger. Das ist vorne drin aber nicht so das Problem. Ansonsten mache ich halt vieles mit Erfahrung. Es gibt fast nichts, was ich noch nicht erlebt habe.

**Du giltst in Andernach als Ersatz für Jan Hawel. Siehst du auch selbst die Ähnlichkeiten?**

**Homfeld** Im Nachfolger-Profil musste drinstehen: Muss in XL-Klamotten passen, sonst haben wir kein Trikot und keinen Trainingsanzug für dich. Ich sehe mich da schon ähnlich wie Jan Hawel. Ich habe damals als Verteidiger gegen ihn gespielt, er hat fast kein Kopfballduell gegen mich gewonnen (*lacht*). Kim verlangt nicht, dass ich drei Mann frisch mache, den nächsten tunnele und das Ding dann in den Giebel jage. Das kann ich nicht. Ich soll Kopfbälle verlängern, Bälle festmachen und im besten Fall Tore schießen.

**Seid ihr mit eurem Spielertyp eine aussterbende Spezies?**

**Homfeld** Generell hat sich das Stürmerdasein geändert. Spieler wie Mario Gomez oder Miroslav Klose gibt es heute kaum noch. Es gibt meist eine hängende „falsche Neun“, dann noch schnelle Außenspieler. Der klassische Mittelstürmer stirbt momentan aus. Wobei ich glaube, dass der irgendwann auch wieder vom DFB gewollt wird.

**Im Heimspiel gegen Ahrweiler bist du das erste Mal eingewechselt worden. Was war das für ein Gefühl?**

**Homfeld** Das war auf jeden Fall besonders. Ich bin vor jedem Spiel aufgeregt, ob B-Klasse oder Champions-League-Finale. Aber es war ein tolles Gefühl. Ich hatte nur das Freitagstraining mitgemacht und durfte schon spielen.

**Und das noch bessere Gefühl war wahrscheinlich, als du in Altenkirchen dein erstes Tor geschossen hast?**

**Homfeld** Das war der absolute Wahnsinn, wie sich meine ganzen Mitspieler, die Zuschauer und das Trainerteam gefreut haben. Da hat niemand mehr gesessen, die sind alle zu mir gelaufen. Da stand eine Riesen-Menschentraube auf dem Feld, das kannte ich so gar nicht. Die haben sich fast mehr gefreut als ich. Das war bewegend.



Marc Homfeld in  
Aktion. Foto: Picsahr

**Ist das auch das Geheimnis der Mannschaft? Dass ihr eine Rheinlandliga-Truppe seid, aber manchmal eher wie ein eingeschwoener Kreisliga-Haufen wirkt.**

**Homfeld** Auf jeden Fall, das würde ich genauso unterschreiben. Es gibt andere Vereine, die auch höherklassig spielen, wo aber nicht so die Kameradschaft ist. Da fährt nach dem Spiel jeder heim und geht seinen Weg. Hier werden nach jedem Training ein paar Bierchen getrunken und wenn man gewinnt, wird die Kabine erstmal abgerissen. Das ist Kreisliga-Feeling. Ich hätte nicht gedacht, dass ich sowas in der Rheinlandliga erleben darf.

**Was ist fußballerisch der größte Unterschied zwischen der A-Klasse und der Rheinlandliga?**

**Homfeld** Was man ganz klar merkt, ist die Spielgeschwindigkeit. Vom Technischen her, würde ich sagen, gibt es nicht so einen großen Unterschied. Aber du musst im Kopf einfach schneller sein. Bevor der Ball da ist, musst du schon deine nächste Aktion wissen.

**Jetzt warst du bislang immer in der Joker-Rolle. Bist du damit zufrieden oder willst du auf Dauer auch länger und mehr spielen?**

**Homfeld** Es kann durchaus sein, dass ich auch mal von Anfang an spielen werde. Wir analysieren die Gegner und müssen das Spiel darauf abstimmen. Es bringt nichts, wenn wir vorne zustellen und ich komme nicht hinterher. Dass mir fünf Minuten reichen, kann ich aber vielleicht mit 40 sagen. Klar will ich so viel spielen wie ich kann. Aber ich würde niemals unzufrieden werden, weil ich dankbar bin, dass ich das überhaupt machen kann. Ich freue mich über jede Spielminute, die ich bekomme.

**Gibt es denn was, wo du auch mit 32 sagst: Da kann und will ich jetzt noch besser werden?**

**Homfeld** Prinzipiell will ich in allem immer besser werden, dafür gehe ich ja jetzt

in die Rheinlandliga. Ich will fitter werden. Ich will mehr Muskulatur aufbauen. Ich will einen besseren Abschluss haben. Ich will noch besser im Kopfball werden. Ich möchte ein besseres Spielverständnis haben. Wenn ich jetzt sagen würde, ich bin bei 99 Prozent, dann wäre ich irgendwie falsch. Da bin ich zu ehrgeizig für.

**Jetzt lief der Saisonstart schon einmal richtig gut. Welche Ziele habt ihr noch für die Saison?**

**Homfeld** Also wir haben als Mannschaft erstmal kein Ziel. Wir wollen jedes Spiel gewinnen. Wir fahren nirgendwo hin, um da Punkte zu lassen. Wo am Ende die Reise hingehet, sehen wir dann.

**Und ganz persönlich?**

**Homfeld** Ich bin als Stürmer geholt worden. Ich hatte vorher in Miesenheim mein Ziel von 15 Toren. Das ist natürlich jetzt eine andere Liga, in der ich auch weniger Spielzeit kriege. Wenn ich zweistellig Tore schießen würde, wäre das schon klasse.

Marc Latsch stellte die Fragen.